

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 6: Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport

Artikel: Lob des Aufstiegs
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488995>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



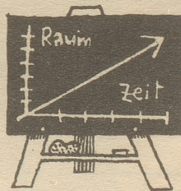
„...äntlich hettme si goldig Rued!“

Lob des Aufstiegs

Ansprache von Prof. Dr. h. c. Eugen Skifarski, gehalten an der 37. Versammlung der Internationalen Studienkommission für Schneeschuhfragen in Snow York am 24. Januar 1950

Unter den verschiedenen und vielseitigen Arten, sich auf Schnee oder einer andern schlipfrigen Unterlage auf zwei Brettern oder Fellstreifen fortzubewegen, ist nach der unmaßgeblichen Meinung des Sprechenden, soweit derselbe bislang die Möglichkeit, sich in die Materie Schnee mit angeschnallten Skiern zu vertiefen, wahrgenommen hat, der Aufstieg die aktivste und durch ihre Regelmäßigkeit bestechendste. Während beim Abwärtsgleiten allerlei Fall- und Schleudergesetze, sowie Tücken der gleitenden Objekte sowohl als auch der beglittenen Oberfläche dem Willen des in Gleitung begriffenen Individuums, solches beeinflussend, entgegenwirken, hat letzteres beim Aufstieg die Möglichkeit, unter konstanter Leistung von 1 MS der sonst nur unliebsam benannten Erdanziehungskraft fortgesetzt entgegen zu wirken. Der ideale Aufstieg entspricht einer ungeknickt querstrebenden Diagonale in Raum und Zeit, wie das die Wand-Tafelskizze leicht verständlich macht. Es geht kontinuierlich fürschi und obschi dank der Skifelle, die aus jedem alten Schulranzen leicht herzustellen sind, aber die tückische

Eigenschaft haben, gerne vergessen zu werden. Im letzteren Fall büßt der Aufstieg ganz beträchtlich von seiner Aktivität und Regelmäßigkeit ein und läuft Gefahr, weniger gelobt als vielmehr verflucht zu werden. Weshalb auch wir Intellektuellen im Namen der übrigen



vergeßlichen Skifahrer nicht müde werden dürfen, für jede steile Stelle den nötigen Ski- oder Sessellift zu fordern. Wogegen nichtsdestoweniger der Idealfall des Aufstiegs in seiner wahren Präsenz in sich das Maximum des geruh-samen Schneeschuhfahrers darstellt und als solcher unseres höchsten Lobes wohl wert ist!

pen



Variationen zu einem Thema in FIS

Warum die FIS-Meisterschaften so schwer sind? Weil es so viel Kreuze gibt. Für die einen ist es FIS-Dur, für die anderen fis-moll.

Lake Placid ist ein ruh'ger Ort, Sogar der Schnee bleibt lieber fort.

FIS = Fern Im Süd (wo's keinen Schnee gibt!) oder Früher Im Schnee.

Chräjbüchel

Der Schwerarbeiter

Vor dem Bau der Rhätischen Bahn fuhren im Winter die Pferdeposten mit dem Schlitten über die Pündner-Pässe. — Bei Einsetzung des Föhns gegen den Frühling hin mußten dann Arbeiter in großer Zahl eingesetzt werden, um die Straße so schnell als möglich für den Wagen zu öffnen. — Ein witziges Männlein äußerte sich einmal gegenüber dem Ingenieur, er übernehme es, den Julierpaß ganz allein in drei Tagen schneefrei zu machen, - - - nur müsse man die Arbeitstage ihn selbst wählen lassen, er nehme zwei Tage im April und einen Tag — im August. — PS

Jedem das seine!

«Tribt iren Maa eigetli au Winter-schport?»

«Ja und wief Er gaat jedi Is-Revue goge aluegel!»

Vino